«Basler Nachrichten», Seite 3

Dienstag, 18. Mai 1965, Nr. 207

25 Jahre Pfadfinderabteilung Bischofstein

Für manchen Basler bedeutet der Name Bischofstein mehr als die historische Bezeichnung einer Burgruine neben der Sissacher Fluh. Diese persönliche Anteilnahme ist leicht zu verstehen; denn Bischofstein heisst die Abteilung des «Zytröseli», die am Sonntag ihr fünfundzwangzigjähriges Bestehen feierte. Während dieses Vierteljahrhunderts ist eine Generation herangewachsen, deren Kinder bald wieder so weit sind, als Wölfe und Pfadfinder in der gleichen Abteilung glückliche Stunden der Gemeinsamkeit bei Spiel und Wettkampf zu erleben.

Wo lässt sich solch ein festlicher Tag besser begehen als auf dem Gelände der Burg, die der Abteilung den Namen gab? Bei strahlendem Wetter fand sich eine grosse Festgemeinde von Wölfen, Pfadis, Rovern und alt Pfadfindern mit ihren Angehörigen auf Bischofstein zusammen. Es sind nun ebenfalls bald dreissig Jahre her, seit die Burganlage ausgegraben und konserviert wurde. Zahlreiche Fundstücke und die gewonnenen Erkenntnisse über den Bau und die Ausstattung haben die Burgenforschung der Nordwestschweiz wesentlich bereichert. Für die Bischofsteiner Pfadfinder bot die Burg in ihrer heutigen Gestalt den idealen Rahmen, um den Begrüssungsworten zu lauschen, die Abteilungsobmann Peter Hug und Abteilungsleiter Hans-Jörg Minder an die Teilnehmer richteten. Nach einem fröhlichen Mittagsmahl aus der Gamelle erschien der Ritter von Bischofstein höchstselbst in mittelalterlicher Rüstung und forderte Ritter und Knappen, also titulierte er Pfadfinder und Wölfe, zum friedlichen Turnier und Wettkampf auf. Die zahlreich erschienenen Eltern und Freunde konnten sich überzeugen, mit welch freudigem Eifer die Bischofsteiner dieser Aufforderung Folge leisteten. Wir möchten besonders erwähnen, dass sich die Gruppe der «Pfadfinder trotz allem» bei der Rangverkündung durch ein sehr gutes Resultat auszeichnete! Der Jubiläumstag auf Bischofstein stand im Zeichen der Treue zum Pfadfinderideal, das auch im nächsten Vierteljahrhundert für eine neue Generation von Bischofsteinern zum persönlichen Erlebnis werden soll. Rg